

## Jobbrücke

### COACHING FÜR DEN WEG INS BERUFSLEBEN FÜR SCHÜLERINNEN IN SCHNELSEN

Eine Brücke überqueren, neuen Boden betreten – nicht jeder Weg ist einfach. Für den Übergang von der Schule zum Beruf führen viele weiterführende Schulen Berufsvorbereitungsunterricht durch. Die Stadtteilschule in Eidelstedt und die Julius-Leber Stadtteilschule in Hamburg erhalten ergänzende Unterstützung aus der Praxis durch das Projekt „Jobbrücke“. Zwischen zehn und fünfzehn ehrenamtliche MentorInnen – zum Teil noch selbst im Berufsleben, zum Teil in Rente – unterstützen die SchülerInnen bei den ersten Schritten von Praktikumssuche bis Bewerbungsschreiben.

#### Berufs- und Lebenserfahrung weiter geben

„Ich begleite die Klasse ins Berufsinformationszentrum und picke mir einzelne Schüler heraus, um sie zu unterstützen, und es macht Spaß“, berichtet Dagmar Waltz eine der ehrenamtlichen Jobcoaches. Träger des Projekts ist die Kirchengemeinde Schnelsen. Koordiniert und organisiert wird das Projekt von Kerstin Römhildt, die als So-

zialmanagerin die Kontaktgewinnung- und Pflege der Coaches, Lehrer und Schüler übernimmt und bei den Schulen für das Projekt wirbt. Außerdem betreibt sie Netz-

#### Beratung aus der Praxis

Spätestens zum Ende der Schulzeit stellen sich für die meisten jungen Menschen Fragen, die nach Antworten aus der Praxis suchen: Wie schreibe ich eine gute Bewerbung? Welche Ausbildung passt zu mir? Wie kann ich mich nach einem missglückten Bewerbungsgespräch wieder motivieren? Mit den berufserfahrenen BeraterInnen an der Seite stehen die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 nicht mehr vor unlösbaren Rätseln. Sie erhalten je nach Bedarf Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben, bei der Praktikums- und Ausbildungssuche oder machen gemeinsam „Telefontraining“. Die „Jobbrücke“ fördert jedoch nicht einseitige Frage-Antwortspiele – vielmehr sollen die Jugendlichen lernen, selbstständig für sich einzustehen. Dazu gehört auch, sich im Bedarfsfall Hilfe zu holen. Neben der Begleitung von SchülerInnen im Berufsorientierungsunterricht bieten die Coaches auch offene Beratungszeiten in den Schulen an.

#### Ein Projekt macht Schule

Über die unterrichtsbegleitenden Angebote hinaus will das Projekt auch Jugendliche erreichen, die bereits nicht mehr zur Schule gehen. Daher sind die Coaches auch außerhalb der Schulen, im sogenannten „Jobcafé“ aktiv – ein offenes Angebot, welches in Kooperation mit „Jugend aktiv“ durchgeführt wird. Hier können sich Jugendliche, aber auch Erwachsene, wöchentlich in den Räumen des „Projekt 38“ in Schnelsen Süd Rat holen.

Die „Jobbrücke“ ist mittlerweile gut etabliert, die Nachfrage sehr hoch. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 113 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahren erreicht. Der Erfolg des Projekts



Ein junges Mädchen holt sich Beratung im Jobcafé

wurde mit dem Bürgerpreis des Bezirks Eimsbüttel, der den Coaches im Oktober 2013 verliehen wurde, gekrönt. Die BürgerStiftung Hamburg fördert die Jobbrücke seit August 2011. //

Stand: 8/2014



Jobcoach und Schüler gehen in der Schule die nächsten Schritte durch

zialmanagerin die Kontaktgewinnung- und Pflege der Coaches, Lehrer und Schüler übernimmt und bei den Schulen für das Projekt wirbt. Außerdem betreibt sie Netz-

#### BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg  
Telefon (040) 87 88 969 60  
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de  
www.buergerstiftung-hamburg.de

#### Spendenkonto

Hamburger Sparkasse  
BIC HASPDEHHXXX  
IBAN DE93200505501011121314